

Die Fahrgastzahlen der Kölner Verkehrs-Betriebe sind im vorigen Jahr erneut gestiegen

Ein Rekord aus Liebe zur Umwelt

Was kann jeder Einzelne für den Erhalt der Umwelt tun? Mehr Bus und Bahn fahren! Danach haben die Kölner Bürgerinnen und Bürger im letzten Jahr eine ganze Menge zum Erhalt der Umwelt getan: Mit 261,6 Millionen Fahrgästen wurde 2008

wieder ein absoluter Rekord für Köln aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr mit 252 Millionen Fahrgästen bedeutet dies eine Steigerung von 3,8 Prozent! Dieser Anstieg ist umso bemerkenswerter, als die Fahrgastzahlen in Köln bereits seit Jahren auf einem äußerst

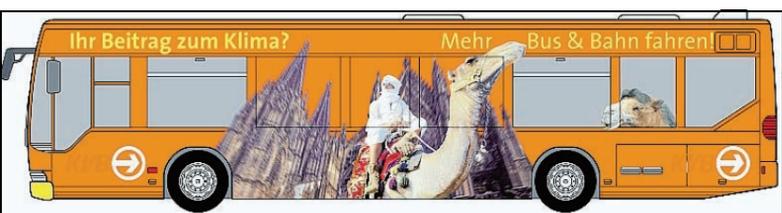


hohen Niveau liegen. Unter diesem Aspekt ist der prozentuale Anstieg sehr beachtlich.

Die KVB ist damit nach wie vor das meist genutzte Verkehrsunternehmen unter den 31 Partnergesellschaften im Verkehrsverbund Rhein Sieg. Auch für das gesamte Verbundgebiet konnte im letzten Jahr ein Zuwachs von 8,3 Millionen Fahrten auf insgesamt 491 Millionen Fahrten verzeichnet werden, ein Anstieg um 1,7

Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Etwas überraschend: Die seit Jahren stetig zurückgehenden Fahrten mit Tickets im Bartarif stiegen erstmals wieder leicht an. Die Zahlen zeigen, dass der Nahverkehr nach wie vor an vorderster Stelle steht, wenn es darum geht, Mobilität zu sichern, Verkehrsinfrakte zu vermeiden und nachhaltig etwas für Luftreinhaltung und die Umwelt zu tun.



Den ganzen Tag und auch am Wochenende gegen den Müll

Viel sauberer und ansprechender

Nach über einem Jahr Verzehrsverbot in Bussen und Bahnen der KVB ist das Fazit positiv: Fahrzeuge und U-Bahnstationen präsentieren sich den ganzen Tag über in einem sauberen und ansprechenden Zustand. Jürgen Fenske, Vorstandssprecher der KVB, sprach den Kunden bei einem Pressetermin auf dem Neumarkt ein Lob für ihre Mitarbeit aus.

gen in den Fahrzeugen und U-Bahnstationen und mit Laufschriften auf den Informationsanzeigen wird darum gebeten, bei der Müllvermeidung mitzuhelfen.

Daneben sind spezielle Teams des Sicherheits- und Servicedienstes der KVB unterwegs, um bei Verstößen gegen das Verbot an die geltenden Regeln zu erinnern und unter Umständen auch Bußgelder zu verhängen.

Verstöße kosten aber nicht nur Geld, sondern auch Zeit: Uneinsichtige werden von der Beförderung ausgeschlossen, das heißt sie müssen das Fahrzeug verlassen. Die KVB wird weiter ihre zusätzlichen Reinigungen tagsüber an den Endhaltestellen durchführen und auch ihre „kehrmännchen“ während des laufenden Betriebs in die Bahnen schicken, um den Grobmüll zu entfernen. Jährlich fallen im Bahnbereich rund 65 Tonnen Müll an, ein



Mit praktischen Müll-Schläuchen für saubere Bahnen: KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske präsentiert das Werbe-Team.

Viertel davon entfällt auf die Zwischenreinigungen tagsüber. Eine Reduzierung dieser

Müllmengen gelingt nur, wenn die KVB-Kunden weiter aktiv diese Kampagne unterstützen.

Die KVB bittet Radfahrer und -fahrerinnen um Mitarbeit in Haltestellenbereichen

Gelb und Rot gegen Parksünder

„Bitte parken Sie Ihr Fahrrad außerhalb einer KVB-Haltestelle“. Mit gelben und roten Anhängern weist die KVB in den nächsten zwei Wochen Radfahrer darauf hin, wenn sie ihr Fahr-

rad in einem Haltestellenbereich unerlaubterweise abgestellt haben. Ab 17. Juni werden Fahrräder, die in Haltestellenbereichen an Geländern oder Masten angekettet sind, kostenpflichtig entfernt.

Mit dem Rad zur Bahn fahren und umsteigen – das ist ein wichtiger Beitrag gegen Klimawandel und Verkehrsinfrakte. Das Abstellen von Fahrrädern ist im gesamten Haltestellenbereich jedoch verboten – aus gutem Grund: Die Kunden sollen im Nahverkehr gefahrlos ein- und aussteigen können, ohne zu riskieren, sich an wild abgestellten Fahrrädern zu beschmutzen oder gar zu verletzen. Zu gefährlichen Fällen können Fahrräder sogar für Blinde



Radfahrer mit falsch abgestellten „Drahteseln“ müssen bald mit der Roten Karte rechnen; die Räder werden dann abtransportiert.

und Sehbehinderte werden, für Kunden mit eingeschränkter Mobilität oder für Kinder.

Mit gelben Anhängern werden daher die Falschparker in den nächsten zwei Wochen auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht, das für andere zu einer

Gefahr werden kann. Ab 17. Juni findet sich dann an Stelle des Fahrrads womöglich nur noch ein roter Anhänger, der darauf hinweist, dass das Fahrrad aus Sicherheitsgründen entfernt und zum Fundbüro Ottmar-Pohl-Platz 1 gebracht wurde

Liebe RadfahrerInnen!
Bike & Ride – gut für alle.

Mit dem Rad zur Bahn fahren und dann umsteigen – das ist der wichtigste Beitrag gegen Klimawandel und Verkehrsinfrakte. Bitte nehmen Sie sich dabei die Zeit, Ihr Rad außerhalb der Haltestelle zu parken, bevor Sie in die Bahn wechseln.

Im gesamten Haltestellenbereich ist das Abstellen von Fahrrädern verboten. Damit Kunden gefahrlos ein- und aussteigen können und der Fahrbetrieb reibungslos laufen kann.

Erfahrungsgemäß sind diese Räder auch gefährliche Fallen für Blinde, Sehbehinderte und Kunden mit eingeschränkter Mobilität.

Räder an Haltestellen werden ab 17. Juni 2009 von unseren Mitarbeitern kostenpflichtig entfernt.

Sie können im Fundbüro der Stadt Köln abgeholt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Liebe RadfahrerInnen!
Bike & Ride – gut für alle.

Im gesamten Haltestellenbereich ist das Abstellen von Fahrrädern verboten, damit Kunden gefahrlos ein- und aussteigen können und der Fahrbetrieb reibungslos laufen kann.

Bei hier abgestellten fahrrad behinderte Fahrgäste und wurde aus Sicherheitsgründen entfernt.

Es steht im Fundbüro der Stadt Köln, Ottmar-Pohl-Platz 1, 51063 Köln unter der Nr. 0221/221-24111.

Öffnungszeiten:
Mo, Di 8:00 – 16:00
Mi 8:00 – 18:00
Do, Fr 8:00 – 12:00

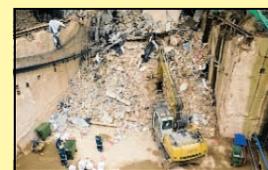
Telefon: 0221/221-24111.

Sie erreichen das Fundbüro mit den Linien 1 und 9 Haltestelle Köln Post.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Aus dem Inhalt

Nord-Süd Stadtbahn:



Bauwerk Waidmarkt: Wie geht es weiter? Interview mit KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske: „Sicherheit steht im Vordergrund.“ Seite 2
Severinstraße mit Flair und Charme Seite 3

Restaurierung: Hightech im Dienst der Kultur. 2. Baustufe hat begonnen Seite 4

Druckluftvortrieb beendet. Chlodwigplatz: Baubeginn für neue Haltestelle. Seite 5

Stadtbahn unterwegs:



Zum 200. Geburtstag von Charles Darwin Seite 7

Kölner Lichter

Schnell und komfortabel

Um die vielen Menschen mit Bus und Bahn am 11. Juli zu den Kölner Lichtern zu bringen, setzen die KVB auf fast allen Innenstadtlinien zahlreiche Bahnen und Busse ein. Sie fahren nach Samstagplan mit Ergänzungen. Die Stadtbahnlinien 1, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 15, 16 und 18 verkehren bis etwa 2.45 Uhr im 15-Minuten-Takt. Von 18.45 bis 3 Uhr fahren Zusatzbusse auf den Linien 132, 133, 136, 140, 146, 148 und 153.

KVB-Newsletter

Neuer Service

Möchten Sie regelmäßig Informationen über die KVB erhalten, zum Beispiel Baustelleninfos, Pressemitteilungen, Gewinnspiele oder andere Kundenvorteile, Informationen über Events, Ticket-Angebote? Schauen Sie auf die Internetseite der KVB: Dort können Sie als neuen Service kostenlos den KVB-Newsletter abonnieren: www.kvb-koeln.de.

KVB NEWSLETTER

KVB-Newsletter

Neuer Service für unsere Kunden

mehr >>

Ursachen suchen – sorgfältig fertigstellen

Sicherheit steht im Vordergrund

Interview mit Jürgen Fenske, Vorstandssprecher der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KölnTAKT: Seit dem 1. Januar sind Sie Sprecher des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe. Nach 100 Tagen hätten wir Sie fragen wollen, wie Sie sich in ihre neue Aufgabe hineingefunden haben – nach dem Unglück am Waidmarkt erübrigt sich das wohl?

Jürgen Fenske: Das Unglück hat uns alle mit ungeheurer Wucht getroffen, die



Jürgen Fenske, Vorstandssprecher Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Stadt, die KVB, Bauleute und Wissenschaftler in ganz Deutschland und darüber hinaus. Zwei junge Menschen sind zu Tode gekommen, die materiellen und ideellen Verluste sind kaum abzuschätzen – dies trifft jeden in unserer Stadt, und auch mich ganz persönlich.

KölnTAKT: Wie kann man mit einem solchen Ereignis überhaupt umgehen?

Jürgen Fenske: Der erste Gedanke ist selbstverständlich zu helfen – den Opfern, den direkt Betroffenen, die ihre Wohnung und ihr Hab und Gut verloren haben. Auch die Frage nach der Rettung des Archivmaterials hat sich unmittelbar danach gestellt. Es hat eine überaus große Hilfsbereitschaft gegeben, sowohl für die betroffenen Menschen wie auch zur Bergung der Archivalien – dies ist beeindruckend, dafür kann man einfach nur „Danke“ sagen.

KölnTAKT: Da ist aber auch noch das havarierte Bauwerk?

Jürgen Fenske: Richtig, und hier sind wir als Bauherrin insbesondere gefordert. Wir sind bereits jetzt dabei, zusammen mit den Baufirmen Szenarien zu entwerfen, wie eine künftige Sanierung aussehen kann. Auch dies ist eine Anforderung, der wir uns stellen müssen: Das Bauwerk muss saniert werden, und wir wollen die Nord Süd-Stadtbahn fertig bauen, denn sie ist für die Stadtentwicklung nach wie vor von hoher Bedeutung.

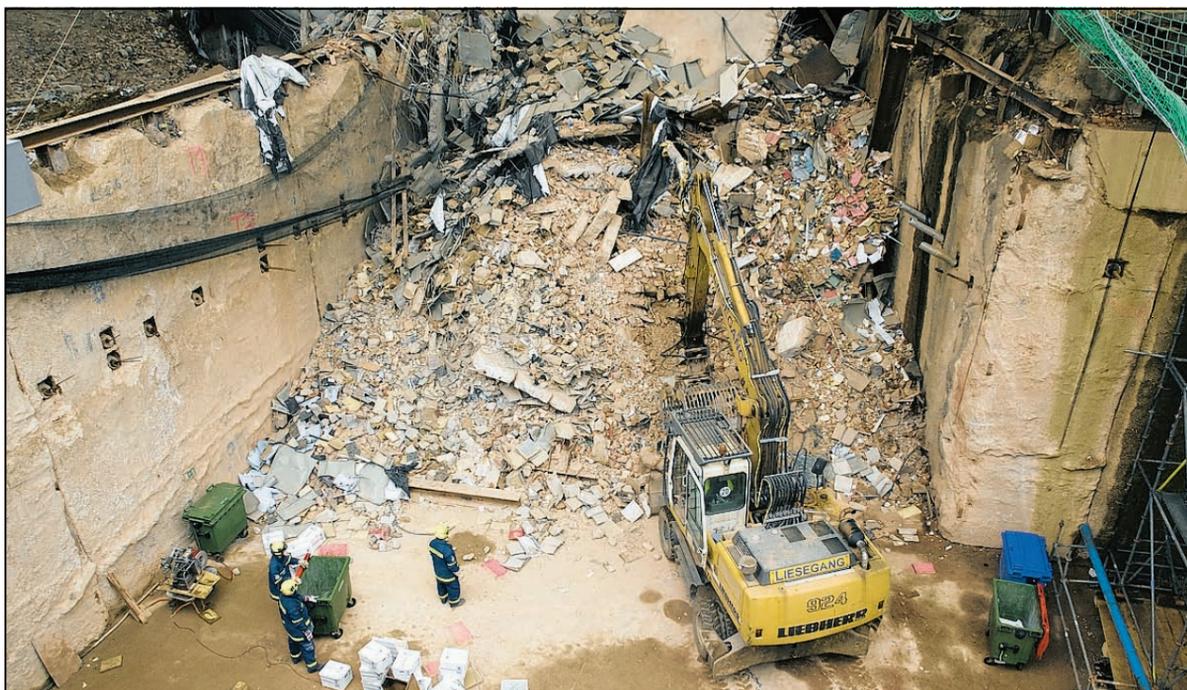
KölnTAKT: Für viele Menschen steht vor allem die Frage im Vordergrund, was passiert ist, und wie es dazu kommen konnte?

Jürgen Fenske: Diese Frage ist verständlich und berechtigt. Wir alle bei KVB und Stadt Köln sind in hohem Maße an der vollständigen Aufklärung dieses Unglücks interessiert. Deswegen haben wir auch ein gerichtliches Beweissicherungsverfahren beantragt. Damit wird sichergestellt, dass der Hergang auf rein sachlicher Ebene aufgeklärt und dokumentiert wird. Dazu kommen die staatsanwaltlichen Untersuchungen und die gutachterlichen Ergebnisse der Fachleute. Bis zuverlässige Ergebnisse vorliegen, wird es allerdings möglicherweise länger dauern, als von den meisten erwartet.

KölnTAKT: Solange kann die Baustelle doch nicht stillgelegt bleiben?

Jürgen Fenske: Die Feuerwehr hat angekündigt, dass sie in einigen Wochen mit den Aufräumarbeiten und Bergungsarbeiten fertig sein wird. Es ist dann Aufgabe der KVB, dafür zu sorgen, dass ein tragfähiges Sanierungskonzept eingeleitet und von den ausführenden Baufirmen sorgfältig umgesetzt wird. Der Bauzeitverlust wird allerdings beträchtlich sein. Aber ein ehrgeiziger Zeitdruck ist jetzt das Letzte, was wir bei diesem Projekt brauchen: Die absolute Sicherheit steht im Vordergrund, deswegen wollen wir den Bau der Nord-Süd Stadtbahn mit größtmöglicher Sorgfalt weiter führen und fertig stellen.

KölnTAKT: Vielen Dank für das Gespräch.



Die Bergung des Archivmaterials an der Unglücksstelle konnte schneller als erwartet erfolgen.

Nach dem Unglück am Waidmarkt

Wie geht es weiter?

Die Bergung der Archivunterlagen aus der Unglücksstelle am Waidmarkt ist wesentlich schneller erfolgt als zunächst erwartet. Es ist davon auszugehen, dass die Feuerwehr, die die Maßnahmen zur Bergung und zur Gefahrenabwehr an der Baugrube leitet, die Baustelle schon bald wieder an die KVB als Bauherrin übergibt.

Dies bedeutet den Abschluss der ersten Phase, bei der die Bergung der Opfer, die Sicherung der Baustelle, die Hilfeleistungen für die Betroffenen und die Bergung des Archivmaterials im Vordergrund standen.

Gleichzeitig haben unmittelbar nach dem Einsturz des Archivs die Ermittlungen zur Aufklärung des Unglücks begonnen: Durch die staatsanwaltlichen Ermittlungen, durch das von der KVB AG beantragte gerichtliche Beweissicherungsverfahren, durch zusätzlich von der KVB und von der Stadt Köln beauftragte Gutachter sowie die von der Technischen Aufsichtsbehörde in

Düsseldorf bestellten Gutachter für die künftige Bauaufsicht.

Bereits seit Wochen erfolgen messtechnische Überwachungen, um die Statik des Bauwerks zu überprüfen, den Zustand der Verankerungen zu dokumentieren und den Zustand des Baugrunds, der Tunnelröhren und der Brunnen. Nach übereinstimmender Einschätzung aller beteiligten Fachleute ist die Situation stabil und ohne Gefahren für die Umgebung.

Bereits jetzt werden Überlegungen angestellt, wie künftig mit dem Bauwerk weiter verfahren wird. Im Vordergrund steht zunächst die Entwicklung eines Erkundungsprogramms für den Untergrund und das Bauwerk, um Vorstellungen über die künftige Sanierung zu erhalten. Unterschiedliche Möglichkeiten zur Sanierung in Phase 2 bieten sich an, zum Beispiel ein Weiterbau unter Druckluft, unter Vereisung, eine Betonierung unter Wasser oder mit Absenken des Grundwassers. Welches Verfahren letzt-



Unermüdet waren die Feuerwehrleute vom 3. März an am Waidmarkt im Einsatz.

lich zum Einsatz kommt, wird wesentlich davon abhängen, wie der Schaden in der Tiefe der Baugrube tatsächlich aussieht.

Erst nach der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes und der durchgeführten Sanierung kann in der 3. Phase der Weiterbau wie geplant erfolgen. Die Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn wird sich dadurch mit Sicherheit in das Jahr 2012 verschieben, selbst eine Verlagerung in das Jahr 2013 ist nicht ausgeschlossen.

Gute Gründe für die Nord-Süd Stadtbahn

Verkehr, Umwelt, Erschließung

Nach dem Unglück am Waidmarkt gab es viele kritische Stimmen zu hören in der Richtung: Brauchen wir eigentlich die neue U-Bahn? Andere hielten dagegen: Wir haben den Bau begonnen, nun sollte er auch fertig gestellt werden.

Die Gründe für den Bau der Nord-Süd Stadtbahn, die zu dem Beschluss des Rates der Stadt Köln geführt haben, gelten auch heute noch, und es sind gute Gründe: Eine Großstadt wie Köln braucht gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr, anders ist Großstadtleben nicht vorstellbar.

Für die Umwelt wird es immer wichtiger, schädliche Abgase zu vermeiden: Am meisten kann jeder für das Klima tun durch die Nutzung von Bus und Bahn. Die Erreichbarkeit von Stadtvierteln ist von großer Bedeutung für die Geschäftswelt und das Wohnumfeld: Für Altstadt und Severinsviertel werden durch eine attraktive unterirdische Schienenstrecke viele Probleme gelöst, die im

Verkehr an der Oberfläche bestehen.

Kölner Mobilität wird durch den Nahverkehr gesichert: 45,5 Prozent des Verkehrs entfallen auf den öffentlichen Personennahverkehr, 47 Prozent auf den Individualverkehr, also auf andere Verkehrsmittel. In der Südstadt ist das Verhältnis dramatisch anders: Nur 29,5 Prozent der Menschen nutzen den Nahverkehr, 63,5 Prozent entfallen dagegen auf den Individualverkehr. Die Folgen – häufige Staus, Lärm und Abgase – sind allen Südstadt-Bewohnern ein Begriff. Die Erschließung durch die Buslinien 132 und 133 ist eine Jahrzehnte alte Notlösung: Für Busse ist der Fahrgastandrang viel zu groß, das Viertel ist für einen Busverkehr nur bedingt geeignet, Erschütterungen und Abgase beeinträchtigen den ansonsten hohen Wohnwert.

Aber nicht nur die Südstadtbewohner als Anlieger an der neuen Strecke werden von der Nord-Süd Stadtbahn profitie-

ren. Auch alle anderen U-Bahnstrecken in Köln werden durch den neuen Tunnel entlastet – alle 120 Sekunden ein Doppelzug im Innentunnel stößt an die Grenze der Belastbarkeit –, der KVB-Betrieb wird so leistungsfähiger und zuverlässiger. Die Fahrzeit vom Breslauer Platz zum Chlodwigplatz reduziert sich von 14 Minuten auf nur 6 Minuten: Davon profitieren insgesamt über 270 000 Fahrgäste auch auf den anderen Strecken, denn am Chlodwigplatz, an der Severinstraße, am Heumarkt und am Hauptbahnhof ergeben sich attraktive Umsteigemöglichkeiten. Laut einer Studie aus dem Jahr 2000 werden mit der neuen Stadtbahn täglich 28 000 Fahrten mit dem Nahverkehr zusätzlich unternommen. Das sind jährlich ca. 10 Millionen. Die Stadt Köln will den CO₂-Ausstoß bis 2025 um ein Viertel senken, bis 2050 sogar um die Hälfte. Deshalb braucht Köln einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr.



Die Bauarbeiten zur Nord-Süd Stadtbahn gehen weiter. Hier die Öffnungen zu den Tunneln Kartäuserhof.

Das Veedel zeigt seine Vielseitigkeit: Shopping, Schlemmen, Kultur und Freizeit

Severinstraße hat Flair und Charme

Durch die Sperrung der Severinstraße an der Unglücksstelle am Waidmarkt haben sich bis auf weiteres die Zufahrtsmöglichkeiten zum Severinsviertel geändert. Dass die Erreichbarkeit des Viertels nach wie vor ohne Probleme gegeben ist, zeigte der Kölner Wirtschaftsdezernent Norbert Walter-Bor-

jans bei der Vorstellung einer neuen Ausschilderung: Es gibt viele Möglichkeiten, in das Viertel hinein zu fahren.

Unterstützt von der KVB hat die Interessengemeinschaft Severinsviertel ein Falblatt entwickelt, das nicht nur eine Karte mit den Zufahrtsmöglichkeiten zeigt, sondern auch die beein-

druckende Liste an Geschäften, Lokalen und Händlern aufgelistet, geordnet und angelegt entsprechend der Lage und der Hausnummern an der Severinstraße oder den Nebenstraßen. Hier gibt es wirklich alles – die Vielfalt der Angebote erklärt die Beliebtheit des Stadtviertels und den hohen Wohn- und Aufenthaltswert.



Hilfe von der Universität

Nach dem Unglück am Waidmarkt erhält das historische Archiv Hilfe und Solidarität von allen Seiten. Die Universität zu Köln zeigt ihre Verbundenheit auf besondere Weise: Das historische Seminar veranstaltet eine Ringvorlesung für Studierende, Fachleute, aber auch für Kölner Bürger, bei der es um Themen rund um das Archiv geht. Den Anfang machte im April die Leiterin des historischen Archivs, Dr. Bettina Schmitt-Czaia. Nach Vorträgen zur Kölner Kriminalgeschichte finden folgende Vorlesungen statt:

- 10. Juni, 18.30 bis 20 Uhr, Hörsaal 24: „Köln – eine Großstadt in der Moderne nach 1945“ von Prof. Dr. Ralf Jessen.
- 17. Juni, Hörsaal 2: „Demokratie oder Oligarchie? Die Neuordnung der Kölner Stadtverfassung im Spätmittelalter“, Prof. Dr. Eberhardt Isenmann.
- 24. Juni, Vortrag und Podiumsdiskussion: „Digitalisierung – Zukunft des Archivs?“ von Dr. Gerald Mayer.
- 8. Juli, „Ausländische Gastronomie in Köln nach 1945. Internationalisierung der Ernährung“ von Dr. Maren Möhring.



Zufriedene Läufer

Das Wetter war schön, die Laufstrecke interessant: Beim KVB-Dauerlauf durch das Severinsviertel am 26. April gab es nur zufriedene Gesichter. Rund 1600 Teilnehmer bewältigten die zehn Kilometer lange Strecke. Der schnellste, Jürgen Kurth aus Pulheim, gewann den 25. KVB-Dauerlauf in knapp 34 Minuten. Keine zwei Minuten später bereits überquerte auch die Siegerin bei den Frauen das Ziel: Jana Janina Soethout, die den Lauf bereits im vorigen Jahr gewonnen hatte.

Die Läufer zeigten sich beeindruckt von den reichhaltigen Leistungen, die es für nur 18 Euro Startgeld gab, und daher hörte man auch allenthalben: „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei!“

Große Resonanz

Zum ihrem verkaufsoffenen Sonntag am 5. April veranstaltete die IG Severinsviertel eine große Tombola zu Gunsten der Betroffenen des Unglücks am Waidmarkt. Ende April lud die IG zur Preisverleihung in die Severinstorburg. KVB-Vorstands-sprecher Jürgen Fenske und Ursula Jünger, Vorsitzende der IG, überreichten die Hauptgewinne: zwei VRS-Jahrestickets und eine dreistündige Sightseeing-Fahrt mit dem Colonia-Express (inkl. Getränke/Buffer für 60 Personen).

Die Tombola-Aktion war auf große Resonanz gestoßen. Bei mehr als 10 000 verkauften Losen erzielte die IG einen Erlös von gut 20 000 Euro.

HÄNDLERVERZEICHNIS VRINGSVEEDEL

Händler in den Seitenstraßen – links	Händler in den Seitenstraßen – rechts
Restaurant Fiesdorf am Brunnenkarl-Beuere 3 348 96 79	Änderungsbüro Löwengasse 1
Restaurant – Ceperie La Galie the Café-Berbee 7 80 167 74	Bäckerei Billy Back An St. Katharinen 2
Thorwald Fantasyartikel im Dau 4 78 948 38	Gaststätte Ein Tischerer An St. Katharinen 2 a 32 24 32
Leven Gold im Dau 7 20 53 48 95	Hob City T. Schumacher & Söhne Landsbergstr 31 60 65
Peconalasing Inh. Zeit. Jakobstr 2 925 26 20	Goldschmiede AURUM Anstalt Hirschgäßchen 1 32 24 40
Historische Pizzeria Toscana im Jakobstr 22 310 99 90	Antiquariat Kleinsorge Hirschgäßchen 1 99 11 80
Bestattung in Kieme Jakobstr 24 31 50 55	Pfiff Mode Coeln Suedstadt Hirschgäßchen 2 33 18 57
Krankehaus der Augustinerinnen Jakobstr 27 – 31 33 08 0	Seniorenbetreuung Hirschgäßchen 2 a 0 177 30 25 59
Blumen-Leben Jordans Jakobstr 30 31 26 66	Kunstraum 21 Galerie Hirschgäßchen 1 348 90 04
Gaststätte Wirtz Gabelstr 31 48 39	Rahmen Rosenhth Hirschgäßchen 4 348 97 27
HauptCafe Bar Restaurant im Dauhof 4 998 34 86	Film Fabrik Spiel-Dokumente Severinskirchplatz 493 476 70
Tutti Roletti Künstlerfarben und -materialien Hof 29 7 32 85 45	Friseur Hair Box by Chris Severinskirchplatz 6 240 30 38
Restaurateur Porzellanwerkstatt Kartäuserhof 11 31 86 68	Pflegezentrum Hirschgäßchen 1 923 34 80
Friseur Süd-Cut Kartäuserhof 15 348 99 99	Goldschmiede KolnGold Severinskirchplatz 10 34 48 92
Leos-Tüdeladen An- und Verkauf Kartäuserhof 19	Jupp's Getränke Markt Severinskirchplatz 12 31 64 77
An- und Verkauf Antik Depot Kartäuserhof 29 31 21 32	Der Heizenladen Severinskirchplatz 12 310 44 73
Eden Art Altkunst An St. Magdalenen 11 16 93 31 06	Die Roboter – Meister der Treibe Severinskirchplatz 9 32 26 58
Hüddel + Krassel An St. Magdalenen 15 31 03 26 7	Kölnher Bank im Reikulim 4 560 90 90
Bar Restaurant Café Ecco Kartäuserwall – 11 400 81 11	Pfusspflege im Reikulim 6 310 44 40

Severinstraße	Telefon	Haus-Nr.
GT Kaumastattbedarf Schob	23 44 27	235 – 236
Mode Kultur in Elke Ide Teppich & Bodenbeläge	43 45 66	235 – 236
Hifi Studio Eins	921 21 20	199
Hotel Me Cure	20 130	199
Coiffure Dorothee	31 93 77	199
Pizza Hutte	31 22 41	199
Steh-Cafe Kiosk Garin	31 15 47	199

KARL-BERBUER-PLATZ	Telefon	Haus-Nr.
An- und Verkauf M. Vögenführ	31 62 40	101
Barrique Wein, Essig & Öl Destillate	168 247 19	101
Hosen: He man Herren Bekleidung	970 11 76	101 – 102
Bäckerei Konditorei Café Schmitz & Nittenwilm	801 66 60	103 – 107
Getränke Bäckmarkt Daniels	31 63 82	103 – 107
Fuss-Orthopädie H. MMüller	32 16 63	101 – 104
Lotto-Tabakwaren Köln	32 78 78	101 – 104
Geschäftsfreizeit Schuhe und mehr	348 90 97	107 – 109
Boutique Sures	17 07 66 00	100
Pizzeria Trattoria Palermo	240 52 34	101
UTS Touristik	600 77 70	101 – 105
Arcor Cologne-Computer	299 52 83	109
Sparkasse KölnBonn	931 80 20	109

IM DAU	Telefon	Haus-Nr.
Bäckerei Kamps	932 75 69	141
Damenoberbekleidung und -Moden	32 29 08	137
Bilder Rahmen Einrahmungen Art & Bijou	31 51 38	135 – 136
Hauswaren Discounther Kauf	304 97 71	131
Broadway J. Jung Mode	20 53 55 99	127
Spielothek	823 28 39	121
Tabakwaren u. Zeitschriften	32 83 35	121
ES-Shop: Geschenkartikel	99 47 91 43	119
Uhren & Schmuck R. Baumann	31 42 20	117
Drogerie Markt DM	392 00 58	116
S.A.L.E. J. Jung Mode	20 19 89 41	111
Friseur J. Kamm	31 51 82	109
Gaststätte Severinskäule	31 89 39	107

JOSEPHSTRASSE	Telefon	Haus-Nr.
Metzgerei Stümer – Catering	31 31 43	106
Schule Deichmann	932 03 31	99 – 101
Mobilelefone O2	31 34 11	97
Kiosk im Veedel	39 76 08 82	97
Schmuck Silber Star	248 45 06	93A
Konfekt-Thee & Konfekte Truffel U. Irich	310 05 38	93B
Lebensmittelmarkt RBV E	932 00 92	93A-93
ABLS Haushalt-, Schreibwaren und Geschäfte	356 15 05	91
Cafebar Schule	932 09 56	89
JS Fotoladen Printhouse Cologne	32 22 23	87

JAKOBSTRASSE	Telefon	Haus-Nr.
Lebensmittelmarkt Plus	310 31 82	83A-83
Schule für Aktiv – Dauerauf	32 76 06	81
Odeon-Kino	31 31 10	81
Citibank Privatkunden AG	931 25 60	79-79
Gaststätte Severins-Biss	420 48 45	77-79
Kerschamps Imbiss Restaurant	34 89 26 02	65-67
Orth im Veedel Tee, Kaffee, Schokolade	492 47 15	65-67
Italienische Bäckerei und Resta Bar	310 34 76	63
Schuhreparatur & Schlüsselkunst Hob	32 96 37	63
True Telecomunications	801 41 71	63

Severinsviertel
DIE KÖLSCHE SUBSTADT

Herausgeber: Interessengemeinschaft Severinsviertel
Severinstraße 76 · 50678 Köln
Tel. 0221 32 99 93
Fax 0221 31 13 37
E-Mail: ig@severinsviertel.com
www.severinsviertel.com

KARTÄUSERHOF	Telefon	Haus-Nr.
Hotel Accent Severin	931 86 70	61
Bistro Cafe Kölner Köpp	860 41 32	61
Bäckerei Saitner	31 28 22	59
TV, HiFi, Multimedia Haus hallegarte		
EP Ring Elektra	31 28 58	57B
Bekleidung GS Mode	93 11 820	57A
Spiel-Arena	32 63 20	57
Gelattissimo Esspezialitäten	42 03 76 76	55
Schatz-Truhe U. Hirschschmuck	0223 468 46 39	55 – 55
Textil Zeemann	310 99 64	55 – 55
Zum alten Brauhaus	60 60 87 80	51
Butt-Jeans J. Jung Mode	16 82 78 91	49
Atelei-Medou Ande rung + dtigung	310 91 22	47
Peperoni (Pizza)	93 11 94 95	45
Uhren & Schmuck Landwehr	31 35 14	43

AN ST. MAGDALENIEN	Telefon	Haus-Nr.
Druck Innovation Druck und Werbetechnik	923 13 55	39
Lebensmittelmarkt Kases	932 06 84	37
Bäckerei Itelles		35
Aldi		33
Parfümerie Malach	331 80 38	31
Rezebüro Sinteros Reisen	31 70 15	29
Krieken Apotheke	31 66 68	27
Buchhandel Der Büchermann	32 53 47	25
Fischhaus Klöppel	31 62 50	21
Eslebe Severin d'Or	31 96 67	19
Fotografiehandlung Kölner Fotomarkt	932 00 16	17
Stadtbibliothek		15
Party Service – Metzgerei Werner	31 13 75	11
Ringel-Wiltspezialitäten R & F Erbar	31 13 58	11
Internetcafe Chris Call Point	801 60 83	9
Gemischtwarenhandel Euroshop	20 53 98 74	7
Bäckerei Brochmann – Alteste Bäckerei Kölns	31 61 57	5
Tapas Bar Turista Süd	931 14 21	3
Südstadt-Reisebüro ATLASEISEN	31 70 81	1

KARTÄUSERWALL	Telefon	Haus-Nr.
Mitglieder der Interessengemeinschaft Severinsviertel (IGS)		

AN ST. KATHARINEN	Telefon	Haus-Nr.
Photo Journalist Media-Produktion im Reikulim 34	278 56 61	10
La Croix da Sud medien thandwe im Reikulim 36	168 10 71	10
Cölnher Hofbrauhaus Früh im edel Chlodwigplatz 28	314 47 40	10
Severinstorburg Eventlocation-Eheschließungen	560 60 95	10

LANDSBERGSTRASSE	Telefon	Haus-Nr.
Paedies-Apotheke	32 92 15	102A
Telekommunikation Koni	30 49 80	100
Severins Kebap Haus	310 43 13	100
Singh Telekom	310 97 77	100
Magis Hais Nagelsudlo	80 15 88 03	100
Friseur Salon Severin	331 09 52	100
Time Tower Papier Druck mal	27 20 59	100
KIK Textilcount	348 99 57	100

ROSENSTRASSE	Telefon	Haus-Nr.
Blumens mit Pfiff M-G Floristik	32 65 76	112
Bäckwerk	20 53 41 47	110
Ita Restaurant La Vecchia Trattoria	331 80 14	108
Neokologie Deibel O2 Ring Elektra	169 49 00	106
Restaurat/Gaststätte Ein Scheffle	606 02 47	104
Möbel Asiatika Damani Antik	32 18 59	102
Friseur Arno Haarmode	31 89 24	100
Tabak-Zeitschriften Kosk Südstadt	0178 729 41 88	98
E-Piles/Baie	26 05 27 52	92-96
Rebeuro Heibel	931 89 90	92-96
Griech Spezialitäten Apollo Grill	260 52 81	90
Copy Shop Severins Copy	823 96 60	88

ACHTERGASSE	Telefon	Haus-Nr.
Bürobedarf Geschenkartikel Fuchs & Vertz	931 19 410	100
ANDER HAARSTUDIO	31 62 00	82
Colonial Shop Textilien und Köhnartikel	88 88 89 13	80
Bäckerei Konditorei Schmitz-Nittenwilm	801 66 61	78
Maternus Buchhandel & Wrag	32 99 93	76
KSG-Üffco	32 99 93	74
Waschka		72
Telefonladen Arena	801 88 61	72
Gaststätte Ricos-Saloon	16 83 39 66	68-70
Juwelier Melissa	931 12 33	66-70
Fisch-Feinkost Hembach	31 16 46	60-70
Marius Ste in Haarstudio	31 39 00	66
Gesche Kantele Haus haltwaren EURO-Haushalt	31 03 03	60
Gaststätte Schmitz-Lang		60
Copy-Colour	424 96 70	60
Damenmoden Mode Kleidorf	21 80 26	58
Herrenmoden Jim Messhop	32 14 03	56
PAFFUMERIE PAPPEIT	31 22 78	54B
Lotto-Tabakwaren Zeitschriften Heinz Homig	1 83 68	54A
Reinigung Böttcher		54A

HIRSCHGÄSSCHEN	Telefon	Haus-Nr.
Rhein-Restaurant Türkischer Imbiss	310 33 98	52C
EP Ring Elektra Living meets electronics	397 65 65	50
Goldschmuck Juwelier Jewellen Ballie-Vent	32 91 56	50
Telecafe Drucker-Tankstelle	27 23 283	50
LUDARI Specialita Italiana	801 87 68	50B
Di Perri Jeans und Schuhmode	32 28 77	48A
Optik-Hess	21 79 78	46
Severin Apotheke	31 31 85	44B
Blumen Risse	310 12 07	44
Blumen & Accessoires Das Chinese Life Style	420 41 81	42
Fuji Fotolabor Digital Image Center	9 38 59 79	40
Indian Curry-House	31 31 28	40
Juwelier Ugr	31 74 68	40
Apollon Optik	932 19 70	34

SEVERINSKIRCHPLATZ	Telefon	Haus-Nr.
Brauereiaussschank Severin	32 72 47	28
Pizzeria Restaurant Del Bajazzo	32 72 72	26
Ols in Jemna Obst und Gemüsemarkt	606 01 93	24
Helen-Mode Änderungs Schneideri	310 36 55	22
Natur Metzgerei Heines	93 12 50	20
Itali Feinkost Gusto Italiano	331 86 27	18
Bio-Lebensmittel Reformhaus Bäckerei	331 82 48	16
Santitas Haus Willeke	31 33 86	14
Drogeriemarkt Schleckler		10
Kiosk Rose	80 16 90	8
Can-Süd landische Wein kost	801 87 22	2

SEVERINSWALL	Telefon	Haus-Nr.
Ökomarkt Di+Fr 10-18 Uhr		

SEVERINSTRASSE

Lieferverkehr bis zur Baustelle frei!

Durchgang für Fußgänger frei!

Severinstorburg

Restauratorische Aufgaben für Jahrzehnte – Wasser und Schimmel sind die größten Feinde

Hightech im Dienste der Kultur

Wasser und Schimmel sind die größten Feinde für die aus der Baugrube am Waidmarkt geborgenen Archivalien: Gerettet sind die empfindlichen alten Papiere und Bücher erst dann, wenn es gelungen ist, sie trocken und sicher vor Schimmel für die weitere Reinigung und Reparatur der Restauratoren vorzubereiten.

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR), der in seinen archäologischen Museen im Rheinland über hochmoderne Technologie verfügt, stellt seine technischen und personellen Ressourcen für die Bearbeitung des geborgenen Archivmaterials aus dem eingestürzten Kölner Archiv zur Verfügung.

Als das Unglück am Waidmarkt in Deutschland bekannt wurde, war die Welle der Hilfsbereitschaft groß. Selbst Monate nach dem Einsturz des Stadtarchivs sind fast hundert freiwillige Helfer im Dauereinsatz damit beschäftigt, die von der Feuerwehr aus der Baugru-

be geborgenen Archivalien zu sichten, zu kennzeichnen und in Folie zu verpacken. Eile ist geboten, denn Feuchtigkeit und vor allem die rasend schnelle Schimmelbildung können ein Zerstörungswerk in Gang setzen, das letztlich nicht mehr reparabel ist.

Fundstücke im Kühlhaus

In Kühlhäusern werden die Fundstücke aufbewahrt, damit der Schimmelbefall gestoppt wird. Jedoch muss die Feuchtigkeit restlos aus den Papieren heraus, damit der Schimmel nicht weiter um sich greift. Die Archivare und Restauratoren des Landschaftsverbands Rheinland gehörten zu den ersten, die schnelle Hilfe bei der Bergung vor Ort leisteten und darüber hinaus ihre Technologie zur Bearbeitung archäologischer Fundstücke zur Verfügung stellten.

Im LVR-Landesmuseum in Bonn steht eine Gefrier- und Trocknungsanlage, wie es sie sonst

in Deutschland nur noch dreimal gibt. Die Gefrier- und Trocknung ist die Voraussetzung dafür, dass in einem zweiten Schritt die restauratorische Behandlung von Schriften und Büchern überhaupt wieder möglich wird.

Die Gefrier- und Trocknungsanlage ist eine technische Apparatur zur Behandlung von archäologischem Holzmaterial, die von den Archäologen und Technikern des Landschaftsverbands selbst entwickelt worden ist. Die Apparatur besteht aus einem langen zylindrischen Druckkörper, der den gesamten Inhalt einer Gitterbox aufnehmen kann. Das Archivmaterial wird bei Minus 25 Grad in einem Kühlraum schockgefroren, in der Gefrier- und Trocknungsanlage wird es noch weiter bis auf Minus 36 Grad herabgekühlt. Wenn dann ein starkes Vakuum erzeugt wird, geht das Wassereis direkt in den gasförmigen Zustand über. Wie bei einem Kühlschrank schlägt sich der kalte Wasserdampf an vier Kühlschlangen nieder, die jeweils bis zu fünf Kilo Wasser aufnehmen können.

Ute Knipprath, Leiterin der Restaurierungswerkstatt des LVR-Landesmuseums Bonn: „Für solche Zwecke war die Anlage, die für die Präparation von archäologischen Holzfunden benutzt wird, nie gedacht. Dass sie jetzt auch für einen anderen kulturellen Bereich eingesetzt wird, bringt für uns und für die Wissenschaftler anderer Disziplinen durchaus neue Erkenntnisse mit sich“. So kann in den nächsten Monaten nicht nur eine Menge an Archivmaterial getrocknet und für die weitere



Ab in die Röhre: Die Kölner Fundstücke werden in einer Spezialanlage des Bonner LVR-Landesmuseums gefriergetrocknet.

Restaurierung vorbereitet werden, darüber hinaus ergeben sich wertvolle Erfahrungen.

Ein glücklicher Zufall will es, dass die nächsten der Anlage zugeordneten archäologischen Funde noch einige Monate in einem Spezialbad schlummern müssen. Dadurch steht die Anlage fast ein halbes Jahr für das historische Archiv zur Verfügung.



Das ist kein Supermarkt-Regal, sondern die Kühlkammer des Bonner Museums.

Die Anlage ist technisch durchaus auf Dauerbetrieb ausgelegt. Aber wie bei einer Kühltruhe im Haushalt sind die Energiekosten beachtlich: Die Stromrechnung macht im Jahr rund 30 000 Euro aus.

Nach erfolgreicher Gefrier- und Trocknung werden die Archivalien in das Technische Zentrum Brauweiler des LVR überführt. Dort wird das Material in der Restaurierungswerkstatt aufgearbeitet. Dabei geht es vor allem um die restauratorische Behandlung von Feuchtigkeitsschäden sowie um die Reparatur mechanischer Schäden, zum Beispiel Risse oder Brüche.

Zunächst wartet aber noch weitere Arbeit zur Vorbereitung auf die endgültige Restaurierung. Nachdem die Dokumente getrocknet worden sind, müssen sie mit Zeichenbesen gereinigt und mit offenporigen Schwämmchen aus Naturkautschuk von Schimmelsporen befreit werden. Diese Arbeiten übernehmen die Restauratoren des Landschaftsverbands Rheinland.



Ute Knipprath, Leiterin der Restaurierungswerkstatt, erklärt das Säuberungs- und Trockenverfahren.

Neue Strukturen Aufsicht und Überwachung

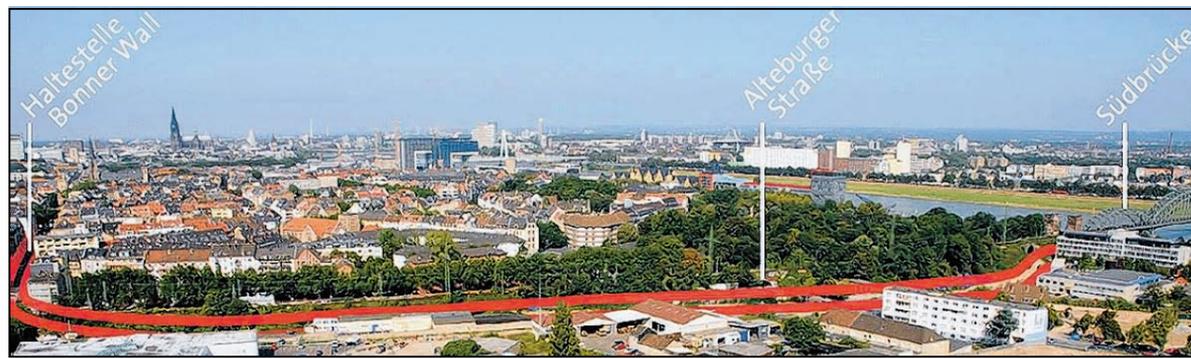
Seit 1. April begleitet die Studiengesellschaft für unterirdische Verkehrsanlagen e.V. (STUVA) im Auftrag der KVB den Bau der Nord-Süd Stadtbahn. Die STUVA wird bis zum Abschluss der Rohbauarbeiten für das Projekt (vermutlich bis Ende 2010) beratend tätig sein. KVB-Vorstand Jürgen Fenske: „Wir sind sehr froh, dass wir für den Weiterbau der Nord-Süd Stadtbahn neben dem TÜV Rheinland nun mit der STUVA eine der ersten Adressen für Tunnelbau in Deutschland gewonnen haben. Die STUVA ist eine Art Max-Planck-Institut im deutschen Tunnelbau.“

Die Aufgabe der Bauaufsicht hat die zuständige Technische Aufsichtsbehörde in Düsseldorf dem Ingenieurbüro Spiekermann übertragen. Neben den Gutachtern, die für die KVB, die ausführenden Baufirmen und die Stadt Köln tätig sind, ist damit ein weiteres renommiertes Ingenieurbüro künftig begleitend beim Bau der Nord-Süd Stadtbahn tätig.

TÜV überprüfte Häuser Uneingeschränkt nutzbar

Alle Gebäude befinden sich in einem unkritischen Zustand und sind uneingeschränkt nutzbar – so lautete das Halbzeitergebnis des TÜV Rheinland, der im Auftrag der KVB den Mietern und Hausbesitzern entlang der U-Bahntrasse angeboten hatte, ihre Gebäude in Augenschein zu nehmen und auf mögliche Schäden zu untersuchen. Von mehr als 500 Anfragen für die Überprüfung von Häusern wurden bis Mitte April bereits 276 Gebäude untersucht, auch die anderen Anfragen wurde bis Ende Mai fast vollständig bearbeitet.

Die Bausachverständigen des TÜV Rheinland stellten zwar bei über der Hälfte der untersuchten Häuser Schäden fest, die sich jedoch meist im kosmetischen Bereich bewegten. Der größte Teil davon war bereits im Zuge der Baumaßnahme dokumentiert oder sogar schon vor Beginn der Bauarbeiten bei der vorsorglichen Begutachtung festgestellt worden. Lediglich am Gebäudekomplex Sankt Maria im Capitol in der Nähe der Baustelle Heumarkt wurde vorsorglich eine Sensortechnik installiert, um Veränderungen permanent überwachen zu können.



Die zweite Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn hat begonnen

Verbindung zum Rheinufer

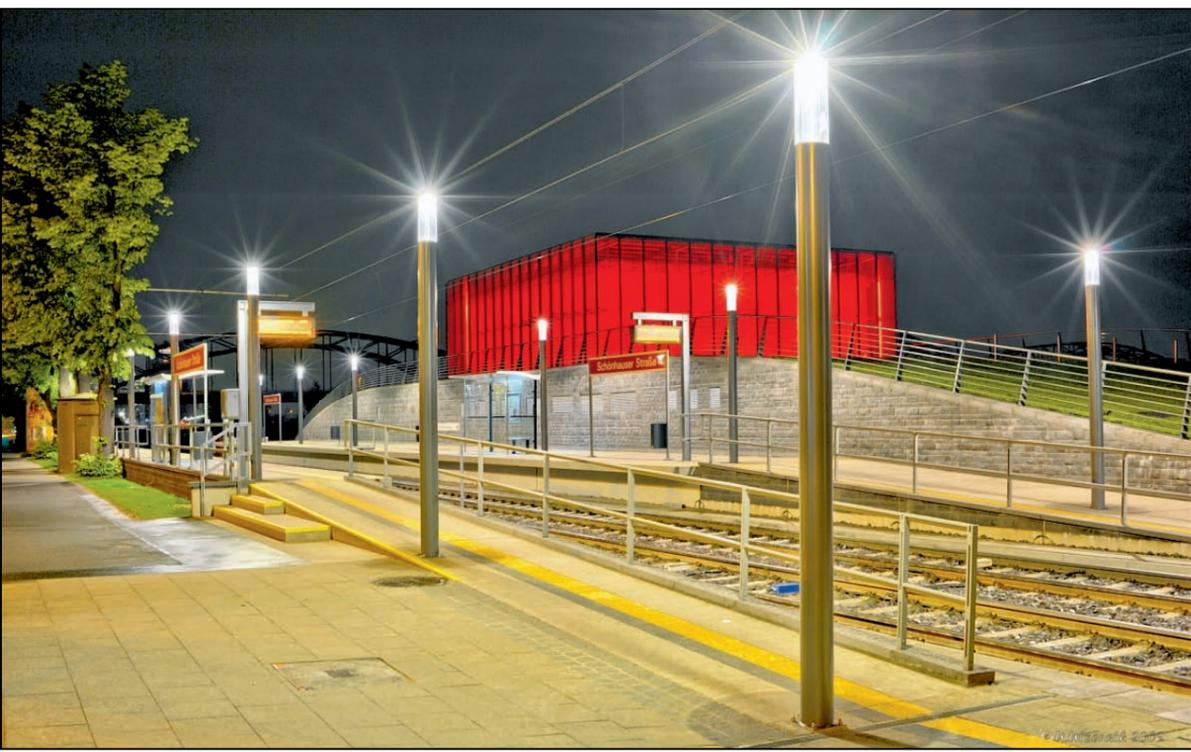
Pünktlich am 5. Januar 2009 fiel der Startschuss für die zweite Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn Köln. Die in diesem Bauabschnitt entstehende Trasse zweigt von der unterirdischen Haltestelle Bonner Wall ab und verbindet die vom Breslauer Platz kommende Strecke der Baustufe 1 mit dem Rheinufer und der bestehenden Strecke

der Linie 16 nach Bonn. Die zweigleisige Anbindung wird rund 900 Meter lang sein. Sie unterquert im Tunnel die Alteburger Straße, erreicht kurz danach über eine Rampe die Oberfläche, kreuzt die Rheinuferstraße ebenerdig und wird weitergeführt bis zur bestehenden Haltestelle Schönhauser Straße. Am Bonner Wall wer-

den bereits die Schlitzwände für den hier beginnenden abzweigenden Tunnel hergestellt.

An der Südbrücke wurde Erde aufgeschüttet und mit Stützwänden gesichert, um von diesem erhöhten Niveau aus Arbeiten zur Sicherung des Bahndamms vorzunehmen, über die eine ICE-Trasse der Deutsche Bahn AG führt.





Haltestelle Schönhauser Straße: tagsüber und nachts ein echter Hingucker

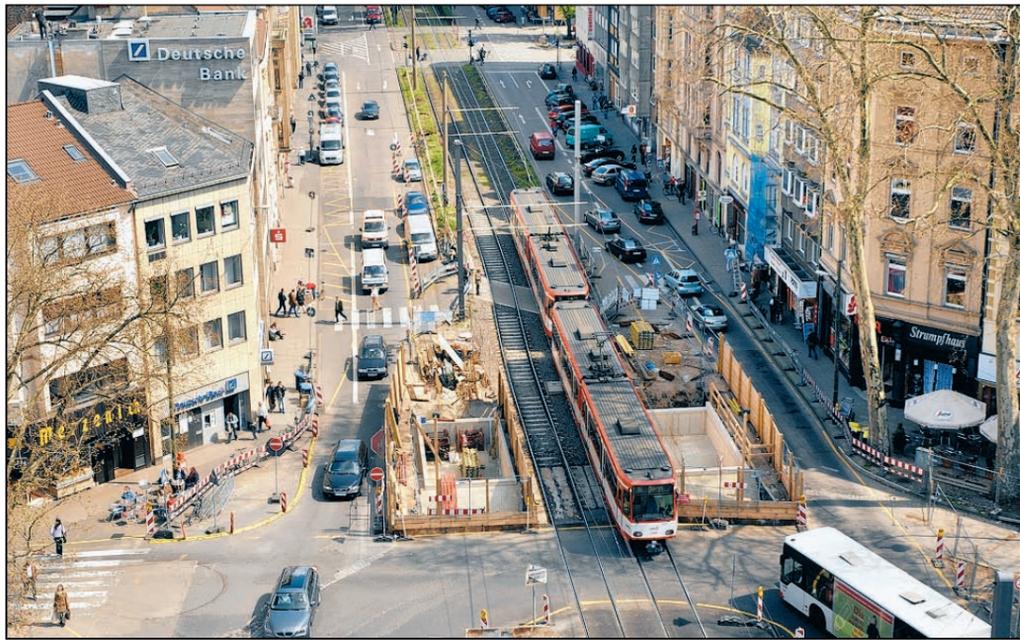
Es funkelt am Rheinufer

Zwei profane Zweckbauten – das neue Pumpwerk der Stadtentwässerungsbetriebe und die angrenzende neue Haltestelle „Schönhauser Straße“ der KVB – bilden seit ihrer Fertigstellung in diesem Frühjahr eine architektonische Einheit, entworfen

vom Architektenbüro Kaspar Kraemer.

Nicht nur tagsüber fallen die Gebäude auf: Nachts wird durch die ungewöhnliche Illuminierung ein kunstvoller Eindruck erzeugt.

KVB-Bauleiter Ulrich Utzerath gelang es durch die Überlagerung unterschiedlich belichteter fotografischer Aufnahmen, nicht nur die optische Erfahrung sondern auch die Wirkung der leuchtenden Bauwerke einzufangen.



Künftig halten die Bahnen oberirdisch in Richtung Rheinufer östlich des Chlodwigplatzes. Ende Juli soll die Haltestelle in Betrieb genommen werden.

Baubeginn für neue Haltestelle Chlodwigplatz

Bäume auf dem Bahnsteig

In diesen Tagen beginnt die KVB mit dem Neubau der oberirdischen Haltestelle „Chlodwigplatz“ für die Linien 15 und 16. Die bisher westlich des Kreisverkehrs am Chlodwigplatz gelegene Haltestelle wird auf die östliche Seite des Platzes, also in Richtung Rheinufer, verlegt. Dadurch hat die Oberflächenhaltestelle künftig direkte Zugänge zum Zwischengeschoss der unterirdischen U-Bahnstation des Chlodwigplatzes.

Bereits in den letzten Wochen erfolgten umfangreiche Gleisbauarbeiten zwischen Chlodwigplatz und Mainzer Straße. Rund 540 Holzschnellen wurden gegen Betonschnellen ausgewechselt, über 400 Kubikmeter Gleisbett mussten ausgewechselt werden. Im Bereich der Überfahrt Alteburger Straße wurden vier Betonschnellenrahmen mit einer Länge von jeweils 18 Metern erneuert. Diese Arbeiten wurden seit Ende Februar in nächtli-

chen Betriebspausen ausgeführt, damit über Tage der Bahnverkehr und auch der Individualverkehr nicht behindert wurden.

Am Ende dieser vorbereitenden Gleisbaumaßnahmen stand noch eine besondere Aktion: Durch den Haltestellenbau ist eine Korrektur der Gleislage erforderlich. Zwischen Chlodwigplatz und Alteburger Straße musste das Gleis rund 70 Zentimeter in Richtung Norden verschoben werden, auch die Fahrleitung musste mit verlegt werden. Erst danach kann mit dem Bau des Fertigteilbahnsteigs begonnen werden.

Der Bahnsteig wird im gewohnten Stadtbahn-Standard gebaut, das heißt die Bahnen können stufenlos betreten oder verlassen werden. Dabei wird der Bahnsteig eine Besonderheit aufweisen: Um den aus der Gründerzeit von Stadtbaumeister Josef Stübgen stammenden Alleecharakter des Ubierrings auch im Bereich der Haltestelle

zu erhalten, werden sechs Baumscheiben in die Bahnsteigoberfläche integriert, so dass es möglich ist, auf dem Bahnsteig Bäume zu pflanzen. In der Wirkung wird dieser Bahnsteig dann so aussehen wie die Endhaltestelle der Linie 13 in Sülz, wo vor Jahren ebenfalls ein neuer Hochbahnsteig um die bestehenden großen Bäume herum gebaut wurde. Am Chlodwigplatz werden jedoch neue Bäume gepflanzt, für die jeweils entsprechende Wurzeltröge mit angelegt werden.

Die Bahnsteige haben eine Länge von 50 Metern und sind mit 3,5 Metern Breite wesentlich geräumiger als die bisherigen Bahnsteige auf dem Karolingerring. Der Bahnsteigbau wird Ende Juni im Rohbau beendet sein, anschließend erfolgt die Möblierung mit Beleuchtung, Wetterschutz, Sitzmöglichkeiten, Papierkörben etc. Die Kosten der Baumaßnahme betragen rund 950 000 Euro.

Druckluftvortrieb unter Museum Ludwig beendet

Doppelter Durchstich

Die Tunnelröhren der neuen U-Bahn zwischen Breslauer Platz am Hauptbahnhof und der Bonner Straße, Höhe Großmarkt, Höhe Großmarkt, sind im Rohbau fertig. Mit dem Durchstich unter dem Museum Ludwig wurde Anfang des Jahres die Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Tunnelröhren geschaffen. Die Arbeiten mussten „in Handarbeit“ und – zur Abwehr des Grundwassers – unter Druckluft durchgeführt werden, da eine Unterfahrung von Philharmonie und Museum Ludwig mit großen Tunnelbohrmaschinen nicht möglich war.

Der Durchbruch im Osttunnel erfolgte bereits am 11. Dezember 2008, der Durchbruch im Westtunnel fand am 27. Januar 2009 statt. Die Vortriebsarbeiten waren damit beendet. Anschließend konnte der Überdruck heruntergefahren werden, wobei kontinuierlich überprüft wurde, ob die neuen Tunnel auch die gewünschte Dichtigkeit aufweisen. Feuchtestellen wurden sofort abgedichtet. Von den rund 1,2 bar Überdruck (entspricht einer Tauchtiefe von rund zwölf Metern) wurde der Druck in Schritten von 0,1 bar pro Stunde heruntergefahren auf Null. Am 5. Februar 2009 konnten die Türen der Druckluftschleusen wieder geöffnet werden, nachdem in 18 Monaten Bauzeit im Druckluftbereich in vier Schichten rund um die Uhr mit bis zu 15 Tunnelbauern je Schicht gegraben worden war.

Der größte Teil der Tunnelstrecken für die Nord-Süd Stadtbahn Köln wurde im Schildvortriebsverfahren von den Bohrmaschinen Tosca,



Rosa und Carmen aufgeföhren. Die Verbindung unter dem Museum Ludwig und der Philharmonie musste jedoch in einer herkömmlichen Bauweise erstellt werden: Bei tief in die Erde reichenden Wänden war die Durchfahrt für eine Schildmaschine zu eng. Da die notwendigen Arbeiten jedoch im Grundwasser ausgeführt werden mussten, wurde ein Druckluftverfahren für die Herstellung der beiden rund 100 Meter langen Verbindungstunnel gewählt, um zu verhindern, dass



von unten her Wasser in den Baubereich eindringt.

Nach Abstemmen des rund zehn Meter dicken "Dichtblocks" vor den Schneidrädern der Tunnelbohrmaschine Carmen wurden als Letztes die Schneidräder demontiert, die nach Abschluss der Schildvortriebsarbeiten in der Erde verblieben waren.

Damit Autos nicht im Gleisbett landen

Bis zu 30 mal pro Jahr geraten Autofahrer mit ihrem Pkw - hinter der Bahn her fahrend - auf das Schottergleis. Aktiv leuchtende LED's sollen das jetzt verhindern. Vor allem auf der Subbelrather Straße, Höhe Lukasstraße, und auf der Luxemburger Straße, Höhe Moselstraße, geraten immer wieder Pkw in den Gleisbereich. Hier wechselt die Stadtbahn von einem in der Fahrbahn lie-

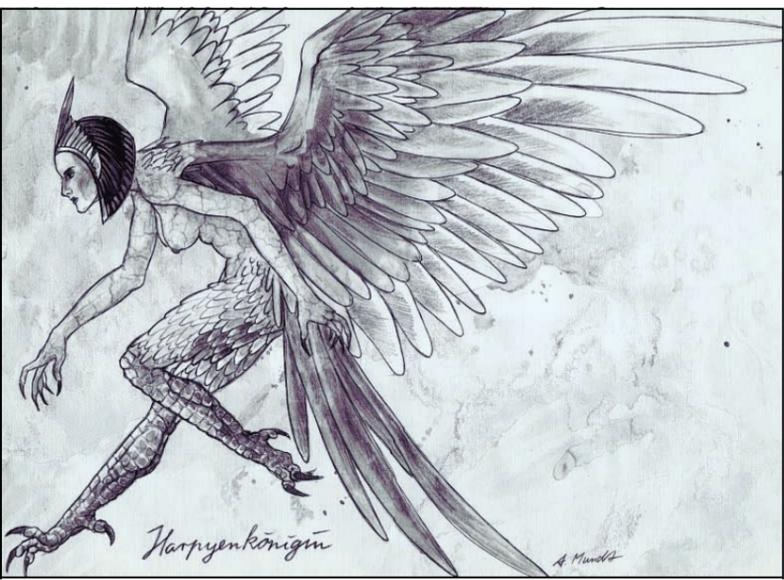
genden Gleis auf einen eigenen Bahnkörper. Solche Unfälle sind ärgerlich: Für den Autofahrer bedeutet es Schäden am Wagen, für die KVB-Kunden entstehen Verspätungen und Wartezeiten. Auf der Subbelrather Straße, Ecke Lukasstraße, wurden jetzt erstmals Nägel auf dem Pflaster aufgebracht, die ständig mit hoher Leuchtkraft auf die Gefahrenstelle aufmerksam machen.



Auf Achse in Richtung Karriere.

Arbeiten bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG.

Sie interessieren sich für eine Ausbildung oder Anstellung bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG? Nähere Informationen zur Kölner Verkehrs-Betriebe AG und den aktuellen Ausbildungs- und Stellenangeboten finden Sie unter: www.kvb-koeln.de



Zeichnung: Annelie Mundt

Vom Busfahrer zum Fantasy-Autor

Abenteuer in einer anderen Welt

Dass Michael Bartsch sich mit kämpfenden Zentauren auseinandersetzt, mit gefährlichen Bestien und mit Fabelwesen wie Harpyien, sieht man ihm nicht an: Der ehemalige Busfahrer, seit einigen Jahren in der Abo-Abteilung tätig, ist ein ganz normaler Beschäftigter der KVB. In seiner Gedankenwelt aber durchstreift er fantastische Welten, erlebt er unglaubliche Abenteuer. Sein Abenteuer jetzt in der realen Welt: Er geht unter die Autoren in der Fantasy-Literatur und veröffentlicht ein Buch.

„Die Artefakte der Götter“ lautet der Titel seiner Fantasy-Reihe, deren erster Band „Das

tur in den letzten Jahrzehnten durch Fantasy abgelöst wurde, hatte Michael Bartsch darin seine literarische Welt gefunden.

Irgendwann tauchte in ihm der Wunsch auf, selber Szenarien zu entwerfen, sich Geschichten auszudenken, fantastische Figuren entstehen zu lassen. Dass daraus nicht automatisch ein Buch wird, merkte Bartsch schnell: „Man muss viel mit der Sprache arbeiten, passende Begriffe oder Synonyme finden, Schachtelsätze vermeiden, und vor allem gilt es, einzelne Szenen, Figuren oder Einfälle in eine logische Abfolge zu bringen.“

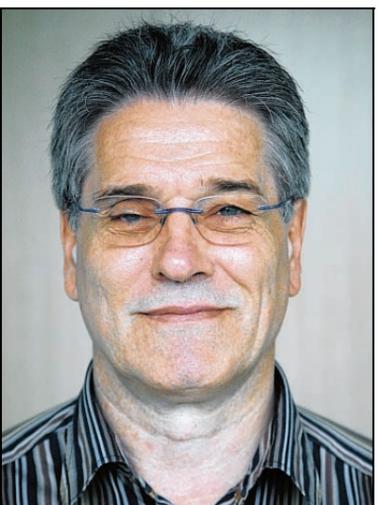
Hilfestellung auf dem Weg zur Veröffentlichung fand er im Netzwerkverlag „tredition“: Dieser Verlag stellt Kontakte her zu Lektoren, Illustratoren, Übersetzern und Werbepartnern, er übernimmt die Erstellung als e-Book oder als Print-Ausgabe.

Auch der zweite Teil der Reihe „Die Artefakte der Götter“ ist bereits fertig, sein Konzept für insgesamt vier Bücher steht. Ob seine Bücher ein wirtschaftlicher Erfolg werden, ist Michael Bartsch egal. Sein Anliegen ist in erster Linie, die Geschichten zu entwickeln – die Veröffentlichung ist vielleicht nur ein weiteres Abenteuer.

Geboren ist Michael Bartsch in Garmisch-Partenkirchen, mit zehn Jahren kam er nach Köln. Er absolvierte eine Ausbildung zum Schriftsetzer. Als mit den Veränderungen in der Drucktechnik die berufliche Situation schwierig wurde, riet ihm sein älterer Bruder, damals Busfahrer in Köln: „Komm doch zur KVB.“ Sechs Jahre lang fuhr Michael Bartsch KVB-Liniensbusse, schulte dann um auf Industriekaufmann und ist seitdem im Bereich Absatz der KVB beschäftigt.

Und was sagt die Familie zu seiner Leidenschaft? Seine Frau Gisela unterstützt ihn dabei und seine beiden Enkelinnen Kim und Lea Carina sind stolz auf den Opa, denn „der schreibt ein Buch!“

Mehr über den Autor Michael Bartsch, sein Buchprojekt und die Fantasy-Gemeinde im Internet: www.michaelbartsch-fantasv.de



Geht mit viel Fantasie unter die Buchautoren: KVB-Mitarbeiter Michael Bartsch

Tor nach Niihama“ Ende Mai als e-Book und zwei Wochen später auch als Print-Ausgabe im tredition-Verlag erscheint. Die Heldin Reneé, die in seinen Geschichten viele Abenteuer und Kämpfe bestehen muss, um ihren verschollenen Vater zu finden, ist inspiriert von der Bardin Gabrielle aus der TV-Serie Xena, deren Abenteuer Bartsch mit Begeisterung am Fernseher erlebt. Aber die Vorliebe für fantastische TV-Abenteuer reicht längst nicht aus, um selbst zur Feder zu greifen.

Seine Mutter hat es ihm vorgemacht: Sie hat sehr viel gelesen, und ihr Sohn ist ihr darin gefolgt. Am Anfang standen Karl May und die Helden der nordischen Sagen, aber bald kam mit Perry Rhodan auch ein Supermann der Zukunft hinzu. Als die Science-Fiction-Litera-

Mit Bussen und 40-Tonnern auf dem Geschicklichkeitsparcours

Es geht um Millimeter

Die Fahrzeuge sind groß, größer, bis hin zu Sattelschleppern mit 40 Tonnen. Dabei geht es oft nur um Millimeter: Die Fahrerinnen und Fahrer sollen beweisen, dass sie auch mit diesen riesigen Fahrzeugen traumhaft sicher umgehen können. Für die Fahrt über einen Geschicklichkeits-Parcours auf dem Busbetriebshof der KVB in Niehl am vergangenen Wochenende konnte sich anmelden, wer über den entsprechenden Führerschein verfügte, und Punkte sammeln für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Fahrzeuge in fünf Klassen waren am Start: Der Sattelschlepper mit 40 Tonnen, ein KVB-Omnibus mit 18 Tonnen, dazu Lastkraftwagen mit 12 Tonnen, 7,5 Tonnen und ein Kleintransporter mit 3,5 Tonnen.

18 Aufgaben gab es zu bestehen, und zwar hintereinander weg innerhalb von 15 Minuten. Dabei ist nicht Schnelligkeit gefragt, sondern Konzentration, Geschicklichkeit und die unbedingte Sicherheit im Umgang mit dem schweren Gerät. Wer zu fix war, hatte schon beim Beginn 100 Minus-Punkte in der Tasche – nämlich wer vergaß,



Bei schönstem Wetter wetteiferten fast 90 Teilnehmer um Punkte und Pokale.

die Sicherheitsgurte anzulegen. Nur wer nahezu perfekt war, kam ins Ziel, und dabei hatten es die Aufgaben durchaus in sich.

Da war eine Schranke aufzudrücken, ohne dass die darauf angebrachten Kugeln herunterfielen, eng aufgestellte Domino-Steine in einer Kurve durften nicht umfallen, bei Rückwärtsfahrt war so dicht wie möglich an den Bordstein zu rangieren, aber ohne ihn zu berühren – da werden die Erinnerungen an Fahrstunden mit schwitzigen Händen wach. Maximal erreicht werden konnten 1950 Punkte, die Besten unter den

Teilnehmern lagen über 1800 Punkten.

KVB-Fahrer und -Fahrerinnen – auch die gibt es in der Betriebssportgruppe „Bussport“ der KVB – waren bei diesem Turnier nicht am Start, um nicht unfaire Vorteile in Anspruch zu nehmen. Dass die Kölner Busfahrerinnen und Busfahrer dennoch zur deutschen Spitzenklasse zählen, zeigen die Ergebnisse aus den vergangenen Jahren.

Ein Sport, der Spaß macht und der Sicherheit der Kölner Nahverkehrskunden dient, denn auch im Kölner Omnibus-Alltag geht es oft um Millimeter.

cambio Köln CarSharing macht es möglich:

Günstig Autofahren mit der KVB

Nicht für alle Wege ist der Nahverkehr geeignet, manchmal braucht man einfach ein Auto. Aber selbst dann ist man mit einem KVB-Dauerticket günstig unterwegs: Das Carsharing-Unternehmen Cambio bietet für Job- und Semesterticket-Kunden der KVB die Mitgliedschaft ohne Anmeldegebühr, Ersparnis 30 Euro. Wer bis 10 000 km im Jahr mit dem Auto fährt, ist bei Cambio günstiger bedient als mit dem eigenen Auto.

Für fast 8000 Cambio-Kunden stehen an 34 Stationen 250 Autos bereit. Die Fahrzeuge sind rund um die Uhr verfügbar, man kann sie stundenweise, tageweise oder wochenweise in Anspruch nehmen. Vom Smart bis zum Transporter ist alles dabei.

Die Fahrzeuge werden regelmäßig gepflegt und gewartet, die Vollkasko-Versicherung ist inklusive. Für Abo-Kunden der



Preisgünstig und möglichst umweltfreundlich Autofahren: Carsharing macht es möglich. Für Job- und Semesterticket-Kunden der KVB ist das Angebot besonders günstig

KVB beginnen die Fahrpreise ab 1,40 Euro je Stunde zuzüglich 0,21 Euro je Kilometer – einschließlich Benzin. Für die Innenstadt, Deutz, Ehrenfeld und

Neuhrenfeld sind neue Stationen in Planung oder werden gerade eingerichtet. Weitere Infos auf der Internetseite der KVB unter „Fahrplan & more“.

10 neue MAN-Stadtbusse im Einsatz

Mit modernen Umwelt- und Service-Standards

Seit 1. Mai werden bei der Schilling Omnibusverkehr GmbH, einer Beteiligungsgesellschaft der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, zehn neue MAN-Stadtbusse eingesetzt. Die Fahrzeuge entsprechen den neuesten Umweltnormen und dürfen auch in der Kölner Umweltzone eingesetzt werden. Nicht nur bei der KVB selbst, sondern auch bei den Partnerunternehmen gelten moderne Umwelt- und Servicestandards. Einen Überblick erhält man auf der Internet-Seite der Schilling Omnibusverkehr GmbH unter www.schilling-gruppe.de.



Mit Darwin und der Evolution durch Köln – da machen die Kölner große Augen

Die Vielfalt der Welt auf Achse

Die Kölner machen große Augen, wenn sich die Evolutionsbahn der Kölner Verkehrs-Betriebe einer Haltestelle nähert: So bunt, so vielfältig in der Darstellung, so auffällig ist kaum eine der Kölner Stadtbahnen im Netz unterwegs, und dabei gibt es bei den werblich gestalteten Stadtbahnen durchaus eine ganze Reihe „Hingucker“.

Die Evolutionsbahn, die seit April vor allem auf der Ost-West-Strecke unterwegs ist, ist das Ergebnis einer breiten Zusammenarbeit zwischen Universität zu Köln, Volkswagenstiftung, Kölner Außenwerbung und KVB. Im thematischen Mittelpunkt steht die Evolutionstheorie von Charles Darwin, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr überall auf der Welt



zum Anlass genommen wird, sein revolutionäres Gedankengut zu würdigen.

Wenn schon die heranrollende Bahn die Blicke auf sich zieht, so wird man ein zweites Mal beim Betreten der Bahn überrascht: Nicht nur von außen ist der Körper der Bahn komplett gestaltet, sondern auch im Innenraum ist erstmals

eine KVB-Bahn mit neuem Design versehen. Fußboden und Decke sind mit gestalteter Folie beklebt, ebenso die Rückwände der Fahrerkabinen. In den schrägen Dachvouten, die die Seitenscheiben und Wände mit dem Dach verbinden, finden sich textliche Hinweise auf Darwin und Aspekte der Evolutionstheorie.



Die Winterpause wurde für Wartung, Instandsetzung und Umbauten genutzt

Die Seilbahn hat sich herausgeputzt

Seit Anfang April schweben die Kabinen der Kölner Seilbahn wie gewohnt lautlos über den Rhein. Aber in der Winterpause hat sich eine Menge getan. Es wurden nicht nur wichtige technische Instandhaltungen und Wartungen durchgeführt, sondern auch bauliche Veränderungen umgesetzt.

Sie verschaffen der Zoostation ein neues Ambiente. Die neu gestaltete Eingangszone und ein kleiner Veranstaltungsbe-

reich bieten den Gästen zusätzliche Möglichkeiten. Der Kassen- und Technikbereich ist durch eine großzügige Verglasung – wie bei einem Wintergarten – eingekleidet, so dass der Besucher beim Zugang auf die Kasse und den Gondel Einstieg in einer hellen Halle befindet. Ein weiterer kleiner Anbau, der Ende Mai seiner Bestimmung übergeben wird, eignet sich für kleinere Empfänge oder Veranstaltungen. Im letzten Jahr hat es in den Kabinen der Kölner Seilbahn bereits 18 Trauungen gegeben: Künftig kann das Glas Champagner für die Gäste in einem festlichen Rahmen angeboten werden.

Die technische Erneuerung und die regelmäßige Wartung der technischen Anlagen, die immer in der Winterpause durchgeführt wird, besitzen einen hohen Stellenwert. Im Winter wurden nicht nur die Antriebsmotoren erneuert. In einer aufwendigen Aktion im Frühjahr wurde das dicke Trageil linksrheinisch aus seiner Verankerung gelöst und ein Stück weit über den Rhein auf die



Im vergangenen Winter wurden die Trageile der Kölner Seilbahn auch in sonst schwer zugänglichen Abschnitten gründlich überprüft.

Zooseite gezogen. Dieser Vorgang ist alle fünf oder sechs Jahre notwendig, um das Trageil auch in Bereichen prüfen zu können, wo es sonst auf den Masten der Seilbahn aufliegt.

Nachdem das komplette Seil von der rechtsrheinischen Seite aus ein paar Meter weiter auf die Zooseite gezogen worden ist, kann man die vorher aufliegenden Seilabschnitte auf ihre innere Festigkeit und Unversehrtheit prüfen. Nach dem Verziehen wird das Seil ent-

sprechend gekürzt und dann in einer metallischen Hülse neu vergossen. Der dadurch entstehende Metallblock am Ende des Seils dient dazu, das Seil wieder fest zu verankern.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder interessante Kooperationen der Seilbahn mit anderen Veranstaltern im Freizeitbereich, zum Beispiel mit dem Sea Life Aquarium in Königswinter, aber auch mit vielen Kölnern Partnern. Infos unter www.koelner-seilbahn.de.



Sehen und verstehen

Erste lange „Nacht der Technik“

Unter dem Motto „Technik sehen und verstehen“ veranstalten der VDI (Verein deutscher Ingenieure) und der VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik) zum ersten Mal in Deutschland eine Nacht der Technik. Am 26. Juni bieten sich den Besuchern an rund 40 Stationen aus Produktion und Wissenschaft, Verkehr und Energie, Sicherheit, Kommunikation und Unterhaltung Einblicke in die aufregende Arbeitswelt der technischen Berufe.

Die Teilnehmerliste reicht vom ADAC über das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, den Flughafen Köln/Bonn bis zu UPS. Auch die KVB, der VRS, die RheinEnergie und die HGK sind mit interessanten Führungen an ungewöhnlichen Orten vertreten.

Die KVB bietet Einblicke in die Fahrzeugwartung im Betriebshof Merheim an (dabei wird eine Teilnahme am Bremstest angeboten) und im Betriebshof West, wo die nächtlichen Sicherheitschecks an den Bahnen gezeigt werden. Dazu ist ein Besuch im elektronischen Herzen der KVB, in der zentralen Leitstelle, möglich. 25 KVB-Busse sorgen dafür, dass alle Ereignisorte gut erreicht werden können. Weitere Infos im Internet unter www.nacht-der-technik.de

HandyTicket

Weiter im Aufwind

Bei der KVB haben sich innerhalb eines Jahres über 6400 Kunden für das HandyTicket-System angemeldet. Rund 90 000 Tickets wurden per Handy geordert. Seit April 2008 beteiligt sich die KVB an dem HandyTicket-Modell, das der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) 2007 ins Leben gerufen hat. Damit setzt sich der Erfolg des HandyTickets in Köln fort.

Das neue System bietet zahlreiche Vorteile: Die HandyTickets können im gesamten VRS-Gebiet bestellt und genutzt werden. Auch in zehn weiteren Städten und Regionen Deutschlands lassen sich über dieses System Tickets ordern. Weitere Infos im Internet: www.kvb-koeln.de

Pendlerpauschale: Doppelt sparen mit der KVB

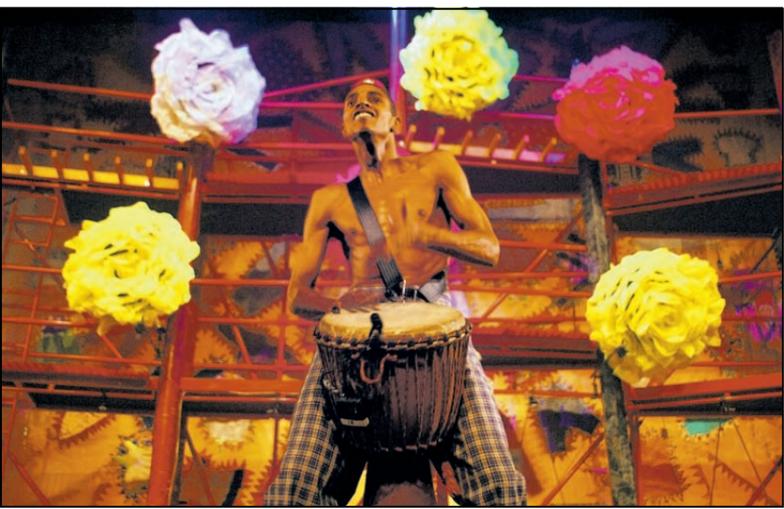
Am 19. März hat der Bundestag entschieden, dass die Kosten für das Pendeln mit Bussen und Bahnen zur Arbeitsstelle ab dem ersten Kilometer wieder voll von der Steuer abgesetzt werden können. Für KVB-Kunden heißt das: Sie können doppelt sparen. Als Pendler sind sie mit dem Öffentlichen Personen-

nahverkehr ohnehin günstiger unterwegs. Durchschnittlich sparen sie nach Berechnungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen im Jahr rund 500 Euro, wenn sie das Auto stehen lassen und für den Weg zur Arbeit Bus oder Bahn benutzen. Außerdem ist die Nutzung des Nahverkehrs klimafreundlicher. Jeder, der

vom Pkw auf den Nahverkehr umsteigt, verursacht 90 Prozent weniger Kohlendioxid als mit dem Auto im Stau.

Zusätzlich können Pendler mit Bus und Bahn nach der Entscheidung des Bundestags nun auch ihre Fahrtkosten voll von der Steuer absetzen. Dafür müssen Sie nur die Ticketbelege aufbewahren und

die Ausgaben als Werbungskosten geltend machen. Dies gilt rückwirkend ab 1. Januar 2007. Die Entfernungspauschale liegt bei meist nicht kostendeckenden 30 Cent pro Kilometer. Der entscheidende Vorteil bei öffentlichen Verkehrsmitteln: Aufwendungen, die die Entfernungspauschale übersteigen, können zusätzlich geltend gemacht werden.



Sommerfestival in der Philharmonie Sprühend phantasievoll

Mit dem Sommerfestival kommt wieder ein Top-Programm in die Philharmonie Köln. Vom 3. bis 12. Juli präsentiert sich mit Balé de Rua (Foto) ein sprühend phantasievolles brasilianisches Gesamtkunstwerk aus Farben, ungestümmen Percussions und authentischem, mitreißendem Tanz. Vom 14. bis 26. Juli gastiert nach umjubelten Auftritten in ganz Europa „Rain - A Tribute to the Beatles“. Wer seit Jahrzehnten der verpassten Gelegenheit nachtrauert, einen Auf-

tritt der erfolgreichsten Band der Musikgeschichte miterlebt zu haben: Hier kann der Traum (fast) Wirklichkeit werden. „Yamato - The Drummers of Japan“ beweisen vom 28. Juli bis 9. August ihre Kunstfertigkeit. Stammkunden der KVB können im Rahmen des Abo-Plus-Programms an günstige Karten für die drei Topveranstaltungen des Sommerfestivals in der Philharmonie kommen: Zu bestimmten Terminen gibt es bei Vorlage des KVB-AboTickets 20 Prozent Ermäßigung.



„Nächster Halt Musik“

Bach und Mozart in der Bahn

Unter dem Motto „Nächster Halt Musik“ kamen zahlreiche Fahrgäste Anfang April in den Genuss eines außerordentlichen Konzertes: Junge Musiker mit Querflöte, Klarinette und anderen Instrumenten waren zwischen Aachener Weiher und Deutz mit den KVB-Bahnen unterwegs und präsentierten den staunenden Fahrgästen musikalische Stückchen von

Mozart und Bach. Die Aktion machte auf ein Konzert in der Philharmonie aufmerksam, das von 180 Musikern eines Jugendorchesters aus Japan und des Jugendsymphonie-Orchesters der Musikschule Bochum durchgeführt wurde. Die Fahrgäste waren von den japanisch-deutschen Duetten jedenfalls begeistert: „Das ist wirklich eine gute Idee“.

Auf zu neuen Colonia-Touren

Party-Bahn ist wieder fit

Er sieht aus wie immer, glänzend blau, manchmal in metallic-grün übergehend, je nach Sonneneinstrahlung – und doch hat der Colonia-Express, die beliebte Party-Bahn der KVB, einen schwere Eingriff hinter sich. Nach zehn Jahren „Feiern und Fahren“ war eine Rundum-Erneuerung notwendig, um auch weiterhin die berühmten Colonia-Tours anbieten zu können.



Zwei Monate lang, vom 26. Februar bis 30. April, haben rund 20 Spezialisten der KVB-Hauptwerkstatt, Lackierer, Schreiner, Schlosser und Elektroniker, das komplette Fahrzeug von den Rädern bis zum Stromabnehmer auseinander genommen, in Teilen überarbeitet, erneuert und wieder zusammengebaut. Es gelang sogar, noch soviel Original-Lack aus den 90-er Jahren zu besorgen, so dass die Party-Bahn komplett neu lackiert werden konnte: Ein Speziallack, der je nach Sonneneinstrahlung von Tiefblau zu einem metallischen Grün wechselt.

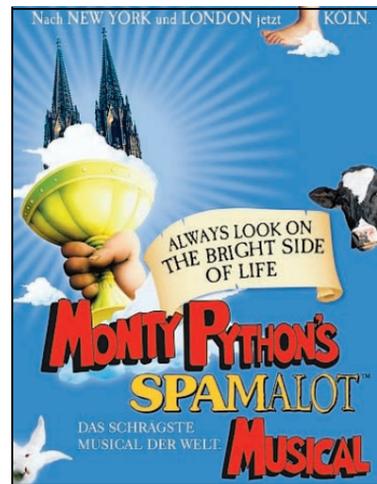
Am Schluss stand die Beklebung der Bahn mit bekannten und neuen Motiven und – das wichtigste bei Schienenfahrzeugen – die Bremsabnahme, die mit Erfolg absolviert wurde. Jetzt kann der Colonia-Express wieder für private Feiern gemietet werden. Aber es stehen auch attraktive Spezialveranstaltungen auf dem Programm, z. B. das „Domstürmer“-Konzert am 28. Juni oder die abgefahrene „70-er Jahre Style-Party“ am 16. August, und die beliebten Rievkooche-Fahrten nach Thielenbruch in Lezuch's Gasthaus im Museum. Infos und Bestellung unter Tel. 547-3322.

Ticket-Angebot für KölnTAKT-Leser

Mitreißende Musik

Seit Monaten läuft mit großem Erfolg Monty Pythons Musical „Spamalot“ im Musical Dome am Hauptbahnhof. Wer diese ungewöhnliche Musicalproduktion mit mitreißender Musik, großartigen Tanzszenen und englischem Humor noch nicht gesehen hat, sollte sich einen Termin bis 4. Oktober vormerken – dann endet die Spielzeit. KölnTAKT-Lesern wird ein besonderes Angebot gemacht: Vom 6. Juni bis 9. September reichen 99 Euro (plus 2 Euro Gebühr je Ticket) aus, um zu viert oder als Familie zu fünft (mindestens zwei Kinder bis einschließlich 14 Jahre) die Show gemeinsam genießen zu

können. Tickets gibt's unter der Telefonnummer 0211-7344120 unter Angabe der KölnTAKT-Pin 10445.



Studentenjob

Bereits gute Erfahrung

Noch läuft die Bewerbungsfrist: Bis 5. Juni können Studentinnen und Studenten, die auf einen sicheren Nebenverdienst während ihres Studiums angewiesen sind, sich bei der KVB für eine Tätigkeit im Fahrausweisprüfdienst bewerben. Bereits 2007 hatte die KVB Studierende als Aushilfen eingestellt, um den Personalbestand im Fahrausweisprüfdienst zu verstärken. Wegen der guten Erfahrungen soll nun wieder eine Gruppe als Aushilfe ausgebildet werden. Das Studium soll weiter an erster Stelle stehen. Deswegen liegt die vorgesehene Arbeitszeit bei knapp 16 Stunden je Woche, und das meist im Spätdienst. Die Studierenden können über einen festen Zeitraum mit einem sicheren Zusatzverdienst rechnen, und die KVB kann Spitzen im Personalbedarf abfangen.

Jugendchor St. Stephan

Jubiläum am Tanzbrunnen

Sein 25-jähriges Bestehen feiert der Jugendchor St. Stephan unter anderem mit einem Jubiläumskonzert am Tanzbrunnen. Bei diesem Open-Air-Konzert am Samstag, 19. September, 17 Uhr, wird nicht nur der Jugendchor singen, Es werden auch „Special Guests“ erwartet. Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und bei KölnTicket 0221 - 2801 erhältlich. Weitere Infos im Internet: www.koelner.jugendchor.de

Internet

Weitere Infos, Tipps und Links im Internet:
www.ksta.de/kvb
www.rundschau-online.de/kvb

Impressum

KÖLNTAKT

Kundenzeitung der
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation
Scheidtweilerstr. 38
50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien
Redaktion: Joachim Berger, Udo Fritsch, Gudrun Meyer
Fotos: Christoph Seelbach, Joachim Berger, KVB AG

Verlag und Druck:
M. DuMont Schauberg
Expedition der Kölnischen
Zeitung GmbH & Co. KG
Neven DuMont Haus
Amsterdamer Straße 192
50735 Köln

Sudoku zum Knacken und Gewinnen

9			6	5	1			8
					3	6		
	6	4	9			7		
5	4		3		2	1		6
2								4
6		1	8		7		9	2
		3			9	8	6	
		2	5					
1			7	8	4			3

Viermal 2 Tickets für das Musical „Spamalot“ (im Musical Dome Köln), einmal 2 Tickets für die Preview von Balé de Rua (am 3. Juli in der Philharmonie) und vier USB-Sticks (4 GB), werden unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln.

Einsendeschluss: Freitag, 12. Juni 2009, an KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstraße 38, 50933 Köln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner aus KölnTakt Nr. 12: M.-T. Buccino, K.H.Doré, D. Geißler, Dr. H.-W.Giefers, A. Oechsle, G. Schumacher, I. Summer, G. Wicharz, B. Witte

	4	8	6		5			2
		2	3					6
1				7				
8	3				7			
	5	4				9	3	
				2			5	1
					9			3
3						4	1	
9			3		2	6	8	